

Was braucht der Einzelne – Was brauchen Sie? – Ein Gruß an die Hauswirtschaft

Liebe Teilnehmende der Tagung für die Hauswirtschaft, die eigentlich heute stattfinden sollte.

„Was braucht der Einzelne?“ wäre das Thema unserer heutigen Tagung gewesen. Inzwischen ist das Thema noch aktueller, als es im letzten Jahr bei der Vorbereitung für die Tagung war.

In erster Linie braucht jetzt jede und jeder Einzelne Schutz vor Ansteckung, braucht vermehrte Hygiene und Versorgung im Alltag. Insbesondere die Menschen in sozialen Einrichtungen und Diensten in denen die meisten von Ihnen arbeiten, brauchen Ihre Hilfe und die Unterstützung der Hauswirtschaft.

Es wird gerade vielen Alltagsheldinnen und -helden für Ihren Einsatz gedankt und das ist auch richtig so. Wir danken Ihnen aus der Hauswirtschaft hiermit ganz besonders!

Wir wissen, dass Sie derzeit damit beschäftigt sind, Schutzausrüstung zu bestellen oder gar zu nähen, zu reinigen, zu waschen und Menschen in Hilfesituationen weiterhin zu versorgen. Die bisher eingeübten Routinen werden täglich neu angepasst und Sie und ihre Kolleginnen sorgen dafür, dass das alles weiter läuft. Dies ist wichtig, da ihre Bewohner*innen und Nutzer*innen zu den besonders verletzlichen Gruppen gehören, die derzeit geschützt werden müssen. Und das ginge ohne Hauswirtschaft überhaupt nicht!!

Wir hören von HBLs, die im Heim übernachten, damit die Bewohner*innen weniger Gefahren der Übertragung haben. Und von Hauswirtschafterinnen, die alles tun, damit die Stimmung in Ihren Einrichtungen und Diensten nicht in Hysterie, Panik oder schlicht Depression aufgrund der momentanen Einschränkungen umschlägt.

Wir vom Projekt oikos-plus versuchen bestmöglich für die Hauswirtschaft da zu sein und Sie zu unterstützen. **Wenn es etwas gibt, wobei Sie aktuell unsere Hilfe brauchen, geben Sie uns bitte Bescheid!**

In den letzten Tagen waren wir bereits an einigen Stellen aktiv:

- Wir haben zum einen [Tipps](#) zusammengestellt, wie Betriebe ihre Auszubildenden, die jetzt keine Berufsschule und ggf. sogar keine betriebliche Praxis mehr haben, unterstützen und fördern können.
- Zum anderen haben wir einen [Leitfaden](#) mit Hinweisen zum Umgang mit der Corona-Krise für haushaltsnahe Dienstleister verfasst.
- Bei unserer Tagung wollten wir Sie mit der aktuellen Diskussion rund um das Thema Quartier bekannt machen. Auf unserer Homepage haben wir jetzt auch eine [Unterseite Quartier](#) aufgenommen. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie doch dort rein.

- Sollten Sie Interesse am Newsletter der Hauswirtschaft haben und ihn noch nicht bekommen, schreiben Sie uns an hauswirtschaft@diakonie-wue.de .

Alle oben genannten Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.oikos-hw.de.

Vergessen Sie trotz aller Sorgen nicht, auch an sich zu denken und ab und zu die Dinge einfach sein zu lassen. Eine kleine Geschichte (siehe unten) ist uns dazu eingefallen.

Wir hätten uns gefreut, wenn wir Sie heute im GENOhaus in Stuttgart hätten begrüßen dürfen und freuen uns auf ein Wiedersehen spätestens im nächsten Jahr.

Ihr oikos-Team

Ursula Schukraft, Sylvia Pflüger, Mareike Bröcheler und Regina Stiedl



Tel.: 0711 1656-223, Fax: 0711 1656 49-223, E-Mail: stiedl.r@diakonie-wue.de
Infos unter www.oikos-hw.de

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.
Hausanschrift: Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Postanschrift: Postfach 10 11 51, 70010 Stuttgart

Vorstand: Oberkirchenrat Dieter Kaufmann (Vorsitz), Kirchenrätin Eva-Maria Armbruster, Dr. Robert Bachert
Vereinsregister 2360 beim Amtsgericht Stuttgart, Umsatzsteuer-Ident-Nummer: DE 147801854
www.diakonie-wuerttemberg.de, www.ranansleben.de; Sie finden uns auch auf [Facebook](#), [Twitter](#) und [Instagram](#).

Das Projekt „oikos-plus“ wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg



Gehen lassen

»Und jetzt kommt das Wichtigste!«, sagte meine Großmutter beim Backen früher oder später. Meistens kamen diese Worte, wenn sie aus der Schublade ein sauberes Geschirrtuch holte, es ein wenig anfeuchtete und dann über die große Rührschüssel mit dem Hefeteig legte. »Und jetzt kommt das Wichtigste!« Und obwohl wir als Kinder längst wussten, was es war, schauten wir sie immer fragend an und sie sagte: »Nix! Gehen lassen!« und wuchtete die Schüssel zur Seite. Ich kann mich noch genau erinnern, dass dieser Moment mich faszinierte: Wie konnte »Nix! Gehen lassen!« das Wichtigste sein, wo der Teig bis jetzt so viel Arbeit gemacht hatte.

OLIVER SPIEL